

Anno 1760. Mondtage den 8. Septemb. No. 102.

Auszug eines Schreibens von Clausthal, vom 12 August.

Den sten diefes Monats find alle Pferde bis Simbeet herunter, ben ftarten Orohungen ins Französische Sauptquartier entboten worden; es haben sich aber wenige eingestellet. Eshat auch der Französische Parthen anger, herr von Brandmaison, eine Lour durch den Solling gemacht, dadurch aber nichts ausgerichtet, als daß der Derr von Stockhausen sich nach Giefelwerder zuruck zog.

lus dem Dauptquartier bes Herzoge Ferbinand ju Warburg, vom 15. August.

Die Armee Rebet noch, wie vorbin, und ed

wied-daben fast immer ruhiger, ausser, daß zu Zeiten gegen Morgen Patrouillen, die von und durch die Dimel gehen, auf feindliche stoffen, und ben solchen Gelegenheiten einige Schusse, aber ohne sonderlichen Essech geschehen. Da die Dimel ben jehigen Regenwetter starf ange, schwollen ist, so siehet eben nicht zu vermuthen, daß die Urmeen vorzetzo gegen einander etwas unternehmen werden. Die Derren Generals Wutgenau. Dardenberg, Breibenbach, und Marlsburg sind, jeder mit einem besondern Corps, zwischen hier und Stadtbergen, und der Derr General von Wangenbeim am rechten

Rlugel der Urmee, betaschiret. Den 12. Diefes Monats hat ber Preugische Obrifflieutenant Geanert, von dem Malachowstischen Suffarens Regimente, mit einem Theile diefer Suffaren, und einem Theile des hegischen Leibregimente, in der Gegend Pavenburg, im Rheinhardswal, de, ein feindliches Corps angegriffen, viele bas von niedergehauen, 300 Mann gefangen gemacht, und 4 Canonen erobert. Heßische Leibregiment hat daben 150 Pferde Wenn die Infanterie fo ge: Beute gemacht. schwinde hatte folgen konnen, murde bas gange feindliche Corps aufgehoben senn. Aus einer aufgefangenen zuverläßigen Lifte ift zu erfeben, daß der feindliche Abgang, ben der Action zu Marburg mit Inbegriff der Todten, Gefanges nen, und Deserteurs, 10000 Mann beträgt. Bu ber geitherigen Inaction der Urmeen bat, bem Unsehen nach, das beständig anhaltenbe Regenwetter viel bengetragen. Der Erbyring von Braunschweigist ein wenig unpaftich gemefen, jedoch nun bennahe vollig wieder berges fellet. Manglaubet, daß Ge. Durchl viels leicht unerwartetzu bem Lucknerischen Corvs ftoffen, und von bem rechten Ufer der Wefer in der Gegend Munden erscheinen durften. fere Reldbackeren ift von Solamunden nach Vas berborn verlegt worden.

Osnabruck, vom 13 Aug.

Bentheim haben die Allifrten jeto berennet, und Rheine besetzt. Die Nachricht, als wenn die Franzosen hiesige Stadt in Besitz genoms men batten, ift nicht gegrundet.

Frankfurt, vom 17 Aug.

Gesternrückten die von der Königl. Französischen Urmee anhero beorberte Schweitzerregismenter Lochmann und Planta in biesige Stadt ein, und marschirte dagegen das dis jezo in Garnison allhier gelegene von Waldnerische Regiment heute nach Cassel.

Wien, vom 12 Mug.

Da die bisher leere Stellen in dem Ranferl. Reichshofrath von Sr. Känferl. Majestat auf ber herrenbank durch den hrn. Grafen von

Rhevenhüller und Taft, auf der gelehrten Bant aber durch den groffen Rechtsgelehrten und ofe fentlichen Lehrer auf der hohen Schule zu Er. langen, hrn. Carl Adolph Braun, und den in Churfurftl. Cachfischen Diensten flebenden ale teften herrn Cobn die verftorbenen herrn Reichshofrate von Garener ale Supernumes rarium besetst worden, so wird vermuthlich der abwesenden herren Einführung bald vor fich Der hr. Graf Unton von Salm, bis. geben. beriger Cammerberr bes Drn. Ergbergoge Jos sephs Konigl. Hobeit, ift als wirklicher geheis mer Rath jum Oberhofmeister ber Durchl. In. fantin Braut Ronigl. Sobeit, und bie verwits tibte Frau Grafin von Erdody, eine gebohrne Grafin von Bathiann, als Oberhofmeisterin ben Bof erklärst worden. Den 10. reisete ber Fürst Joseph Wenzel von Lichtenstein nach Parma.

Genua, bom 28 Jul.

Die Durchl. Republick hat dem Kardinal Ims perialiein Memorial jugefandt, worin fie fich erflaret, baß fie bas von ihr publicirte Ebict gue rud nehmen wolle, wenn Ge. heil. Dero U: postolischen Bistator aus Corfica rappelliren Allein, wie gefagt wird, fo baben Ge. murden. Beiligkeit diefes Memorial nicht annehmen Dem Bernehmen nach, find die Algier rer für einem Spanischen Bombardement bes forget, und baben desfalls nicht allein verschies dene Unstalten gemacht, sondern auch bereits alle Christensclaven an Retten gelegt. DieUn ruben von Corfifa beschäftigen unsern Cenal mehr als jemals. Die dafigen Rebellen bemach tigen sich aller Schiffe, welche unter Genuest schen Klaagen segeln, und find bereits zu Lan de auf 25000 Mann angewachsen. Eicherheitzur See und vornehmlich ber hand lung zu erhalten, find sowohl Reapolitanisch ale Florentinische Schiffe ausgelauffen, un ben Corfischen Armateurs Einhalt zu thut Das Manifest, welches bie unruhipen Infula ner gegen die Republic ergeben laffen, enthäl unter andern folgende Ausbrucke: Bereits fo

30 Japren befriegen wir die Republik von Benua. Gang Europa ist unsere gerechte Sache bemuft. Diese Macht ist der grofte Keind, ben wir i mals gehabt. Sie maffen fich ber Schiffe mit unferer Flage an; fie machet uns die Rachbarn zu Krinden; sie stürzet unsere Handlung; fie behandelt une mit einer unbegrangien herrichfucht. Folglich fügen wir, bie allen Daffen und nach Gewohnheit allen unfern Landesleuten, fo fich jur Cchiffahrt ausruffen wollen, ertheilte Frenheiten biermit ben: daß sie gegen die Unterthanen jener Republik auslauffen sollen. Uebrigens bezeugen wir : daß wir für alle andere Mächte von Europa eine unverlieliche Ehrfurcht haben werden. Briefe von Barcellona melden, daß das Ibst die Spanischen Rriegesschiffe, welche einige Zeit im Gefichte von Algier gefreußet baben, juruck gefommen maren. Gie baben sich während ihres dortigen Lussenthalts bes Schäftiget, eine Geefarte von der Lage biefes barbarischen Platzed zu verfertigen, um sich dere felben ben borfommenden Umftanden bedienen su fonnen.

Thorn, vom 21 Aug.

Diefer Tagen liefen von Gr. Excell. bem Culmischen Wonwoden und Ritter Brn. von Rrettowsti die gewohnliche fur unfere Stadt ausgefertigte Konigl. Litera Vocatoria auf den für dem den 6ten Oct. bevorftebenden Reiches tag, ju haltenben Dreufischen Generallandtag ben E. hochedlen und hochweisen Rath alle bier ein, denen Se. Excell die Univerfalien ben. gefüget, weiche sie ben dieser Gelegenheit ges wöhnlichermassen an die Mitstände pflegen ers geben zulassen, und darinnen sie den besondern Landtag in der Culmischen Wonwobschaft auf den 4. des fünfftigen Monats September, ben allaemeinen Landtag aber ber Lande Preuffen auf den o deffelben Monats angesetzet baben, davon fogleich von bier aus, als ber vorfigens den Stadt, die gebörige und gewöhnliche Bekanntmachung an die Ehrbaren grofferern Stadte Elbing und Danzig erfolget ift.

Nieswig, vom 9 Aug.

Ihro Durchl die Fürstin Kadziwil, G:mah. lin des Fürsten von Wilda, und Feldheren des Großsürstenthums Litthauen, sind von einer jungen Prinzeßin glücklich entbunden worden, welcher in der heil. Taufe der Name Maria Victoria Smaraada bengeleaet worden.

Warschau, vom 22 Liug.

Se Königl. Maj. haben allergnädigst gerus get, dem Hrn. Iborowsti, Truchses von Wis, lick, die Fähnrichsstelle desselben Districts zu ertheilen, nachdem der Hr. Debowsti dieselbe frenwillig niedergeleget hat. Das Truchseamt hat der Hr. Popiel erhalten. Auf die allers gnädigste Vorstellung Gr. Königl. Majest. an den heiligen Lepostolischen Stuhl ist der Herr Szemiot, Cantor bes Zmudztischen Domcapitels, zum Vischof von Lorimno ernennet und durch eine Pabst. Bulle bestätiget worden.

Die Ronigl Universalten gu bem bevorftes benden Reichstage, lauten in der Uebersetzung

alfo:

Wir August ber Oritte, von Gottes Gnaden König in Pohlen, Großherzog in Lithauen ic. Jugen allen und jeden, denen daran gelegen, sonderlich aber denen Wohlgeb Herren Senateurs, Reichs und andern Beamten, wie auch der gesammten Ritterschaft, Unsern Lieben und Getreven, nebst Versicherung Unserer Königl. Hulb und Enade, hiemit fund und zu wissen:

Wohlgebohrne, Insonders liebe Setreue. Da Wir schon gewohnt, beständig auf das gemeine Beste zu denken, so entziehen Wir Uns auch keiner Mühe und Sorge, wodurch etwa der Republik eine vollkommenere Glückseligkeit zuwege gebracht werden könnte. Doch geschiehet es allezeit mit dem größten Schmerze, wenn Wir erwegen, daß die fruchtlosen Reichsetage, einer nach dem andern, alleUnsere heilsame Absichten und Bemühungen zunichte machen. Unsere vorigen Universalien haben schon weits läuftig und deutlich genug ausgedrückt, wie schädlich es dem Vaterlande sen, daß es bishez vo ohne Rath und hülfloß geblieben; daß es

baburch vieles von fetnem porigen Unieben und Glanze verliere, die öffentliche und allgemeine Deconomie mehr und mehr verftelle, und mit ibr jugleich bie Republif felbfe ju Grunde aes be; daß die so geringe Ausahl Teuppen einem fo Beitlaufeigen Meiche keinesweg & gur bin langlichen Bedeckung und Souge dienen fons ne, und baft bie aus Liebe gur Gerechtigfeit fo lange gewähl bte, aber noch nicht erfolge-Berbekerung der boben Meichsgerichte den Rotos leidenden feinesweges ein in ermunschten Proft zu geben vermöge. Doch alle dieseUnsere Vortellungen baben nicht so viel vermocht, daft et was, so jum Besten bes Waterlandes abgielen tonnie, ausgemacht worden mare. Wenn unfer Berg vor Wehmuth gleichsam in Studen fpringet, daß Unfere Erblander je mehr und wehr ganglich zu Grunde gerichtet werden, fo schmerzet es Uns doch auch nicht weniger, daß Poblen, welchee das unschäsbare Kleinob des Friedens fo lange geniesset diese so to Ibare Zeit nicht beffer zu seinem Rugen und einer beffern innerlichen Berfaffung angewendet. Sa es scheint fast, als wenn soldies diesen so kostbaren Zeitpunct, der vermittelft der gottlichen Vorficht und Unserer Sorgfalt zu allem eine & schöne und vortheilhafte Gelegenheit an die Sand

7 60 reiget fich giebt, von fit ftoffen wollte. wieber ein neues Reld, die offentlichen Berath: fcblagungen anguftellen, auf welchem bie frepe Seimme ber versammleten Wonwohlchaften, Landschaften und Districte, durch eine geschicke te Wahl den Brund gum allgemeinen Beffen leg n, und mo ber prachtige Bau ber gangen Republic wiederum aufs neue unterstüpet werden kan, mo bas schon feit so langer Zeit ben bringender Noch Hulfe zu suchen gewohns te Baterland eine allgemeine Gulfe, Rath und Benkand von allen erwartet. Die durch tie Gesetze zu einem öffentlichen Reichstage bes stimmte Zeit nabert fich berben. fen biefe Belegenbeit mit bem größten Bergnus gen, um dadurchdem Voterlande einige Gule fe und Rettung zu verschaffen, und wollen derowegen, daß diefer gewöhnliche seche Alos den baurence Reichstag zu Warschau ben Gten October bes jestlaufenden Sahre feinen Unfang nehmen foll, und verordien zugleich, daß Ibr, Liebe Getreue, die bem allgemeinen Reichstage vorhergehende Landtage an ges wöhnlichen Orten ben bieles Jahre, ben Generallandtag aber ben halten દિદ્યાસ્ટ.

(Die Fortsetzung folgt künftig.)

Grundlicher Unterricht von den Fiedern, in welchem deren Beschreibung, Unterwurf ober leis bender Theil, unmittelbare und mittelbare Ursachen, Unterscheid, Kennzeichen, Berkundis gung des Ausgangs bewehrter Deilung, und der daben gebrauchenden diat zu befinden iff, dem Publico zum Besten hrrausgezeben von L. Christ. Jahn. 12 fgl.

Anleitung zum Bafferbau oberkurzer Unterricht für Landl-ute fo an Bafferfluffen wohnen, und keine Anweisung von Bafferbauverständigen baben, wie sie ihre vom Baffer eingeriffene Ufer selbst mit geringen Rosten, auch mehrensheils selbst habenden Materialien ausbessern und für fernern Ausbruch bewohren mögen, aufgesetzt von einem Daushalter ohnweit Goteingen. mit Rupfern. 5 sql.

Bei, dem Ungarischen Schneidermeister Johann Andreas Reller, Gentor, auf der grossen Shlauischen Gasse in seinem Hause zur Hoffnung genannt, sind wieder lange Ungarische Manns, pelze dergleichen furze Frauenzimmerpelzel von unterschiedlicher Grosse und Sorten zu haben: so wol mit Gold, Silber, Seiten und Halbseiden ausgarnirt, wo jemand zu dergleichen Polzeis Belieben hat, demselben fan alle Tage in seiner Wohnung eine Stiegen hoch sorne heraus mit ausgewartze werden.

Diese Zeitungen werden wochentlich drenmal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Preflausn ber Johann Jacob Rornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giestschen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.